

wägungen, sondern durch kleinliche Gefühle leiten läßt. Bekanntlich ist das diesmal nicht nur in Süddeutschland geschehen, sondern auch anderswo; wir nennen nur Sagax-Sprottau.

Ihrer Mut über die sozialdemokratische Niederlage macht die sozialistische Presse zum Teil in den wilden Ruedrücken lust. So schreibt die Elberfelder „Freie Presse“ auf Grund einer gefälschten Statistik, die vier liberalen Parteien — also die Freisinnige und Deutsche Volkspartei, die Freisinnige Vereinigung und die Nationalliberalen — hätten insgesamt nur 14 Mandate gewonnen, und bemerkt im Anschluß daran:

Dank der Gefinnungslumperei und Galanterie der Freisinnigen hat die Regierung eine Hurramehrheit zustande bekommen, die zu jedem Schurkenreich gegen das entrechtete Volk fähig ist. Und dieses liberale Kapuzentum jubelt noch über seinen Sieg — es jubelt über seine eigene Schande. Pflui Tufel über diese Verhumpung des „nationalen Selbentums“!

Kraftvoll schließt der Artikel wie folgt:
Mögen politische Faseln in den Reichstag einziehen, Kreaturen, wie sie die Regierung braucht und wie sie einem politisch auf den Hund gekommenen deutschen Billiterium würdig sind!

Hg. Conrad Hausmann spricht sich im Februarheft der Zeitschrift „Maz“ persönlich über die Sozialdemokratie unter anderem wie folgt aus: Die Sozialdemokratie hatte bei der Bürgerkriegsmacht auf dem politischen und mehr noch auf dem persönlichen Kerbholz. Seit Jahren drückt die Sozialdemokratie dem gesamten Bürgerium nicht bloß seine Abneigung, sondern seine Verachtung aus. In den Wahlkreisen, die sie erobert hatte, benahm sich die Sozialdemokratie in all den verlegenden Formen des Emporkömmlings; sie schlug auf ihre Wahlhelfer, wie der Propag auf die Gelbfische. Dazu die Organe politischer Leidenschaft auf den eigenen Parteitag und in der Presse, die den Kapuzinern der Zentrumsrepublik zu erziehen sich freigeig anständig und die „Kuppigkeit“ zu einem Verdienst erhob. Im Parlament entloß Weltanschauungsreden, und Wit und Heiserkeit, 80 Sätze und keine fühlbare Mitarbeit. Die Sozialdemokratie, geübt auf die agitatorische Propaganda geschult, erlag dem Problem, Wärme in Kraft, Beharrlichkeit, die, wie sie die Welt der eigenen Revolutionisten, weil sie deren Vater, den bürgerlichen Geist, hockte. Mit Pessimismus und dem Uerglauben, es gehe alles rückwärts, trankte sie breite Schichten, sie gewöhnliche Tausenden das Leben ab und das Hohnlachen an. Sie rief parteiamtlich in Dresden: „Wehr Gift und Galle“, in Hamburg: „Die bürgerlichen Parteien müssen zerrieben werden“, und am 24. Januar in Berlin: „Der 25. sei das Volksgesicht“. Das „Volksgesicht“, auf das die Sozialdemokratie prorogiert hat, hat seinen Spruch nicht zu ihren Gunsten abgegeben.

Der Wahre Jakob und der Wahlsausfall. Eine ganz besonders garrte Freude hat sich und anderen das sozialdemokratische „Witzblatt“ der Wahre Jakob geleistet. Von der ersten bis zur letzten Seite herrscht eitel Jubel über den sozialdemokratischen Wahlsieg. Das Titelbild nennt sich „Die Abrechnung“ und stellt die gewaltig emporgewachsene Göttin des Protektariats dar, die mit entschlossenem Schritt die Grenzprovinzen zertritt und vor der sich die übrigen Parteien, Konservative, Zentrum, Nationalliberale und der durch orientalische Körperformen charakterisierte Freisinn in die nächsten Mauern verziehen! „Jedem das Seine!“ schreibt darunter der von der Parteiobrigkeit zum Bigemaden betragene „Gnomme“. „Die große Attacke“ nennt sich weiter ein Doppelbild, auf dem der Reichstanzler die Attacke der vereinigten bürgerlichen Parteien gegen die geschlossene Abwehr der Sozialdemokratie führt. Die zweite Ansicht zeigt dann, wie am 5. Februar die sämtlichen bürgerlichen Mandatsträger gerichmetert und tot am Boden liegen, während die siegreiche Sozialdemokratie auf der ganzen Erde ihre wehenden Banner aufpflanzt! — Die Kräfte, die den Wählern waren offenbar längst vor den Wahlen angefertigt worden. Wer konnte auch ahnen, das es anders kommen werde? Aber das man das unfeindliche „Witzblatt“ nicht lieber eingekauft hat, steht es nach der Niederlage noch zu verbreiten, ist schwer verständlich. Oder glaubt man etwa, die Genossen werden den „Witz“ gar nicht merken?

Die Zahl der Proteste gegen das Ergebnis einzelner Reichstagswahlen dürfte diesmal ganz erheblich hinter der bei früheren Reichstagswahlen zurückbleiben. Gegen die Wahlen des Jahres 1903 wurden insgesamt nahezu 100 Proteste eingereicht; die Zahl der Anfechtungen der diesjährigen Reichstagswahl dürfte die Ziffer 30 kaum überschreiten.

Das kommt daher, daß diesmal in den rein ländlichen Bezirken eine größere Zahl von Wählern schon im ersten Wahlgange und mit beträchtlicheren Majoritäten wie früher entschieden worden ist. Obser ist nur bekannt geworden, daß Protest erhoben werden wird gegen die Wahl des Sozialdemokraten in Lötter, des Sozialdemokraten in Dresden N., des Bauernbündlers Roth im württembergischen Wahlkreise Böblingen, des antisemitischen Gegenkandidaten des Herrn v. Gerlach in Marburg und gegen die Wahlen einiger Zentrumsabgeordneter in Bayern und Baden. Hoffentlich geht die Wahlprüfungskommission des neuen Reichstags von vornherein mit einem etwas größeren Eifer an die Erledigung der Proteste als die Kommission des alten Reichstags, die die Prüfung der Wahlproteste in geradezu ständischer Weise hingeschleppt hat.

Politische Uebersicht.

Frankreich. Der Erzbischof von Lyon hat die St. Georges-Kirche sowohl für Priester wie für Laien mit dem Interdikt belegt, weil eine Kultusvereinigung diese Kirche mit Zustimmung des Pfarrers Soulier zu ihrem Eige erwählt hatte.

Rußland. Rußland braucht Geld, das steht jetzt fest trotz aller offiziösen Dementis und trotz der Veröffentlichung schon fristiger Budgets, womit man den Geldmarkt imponieren wollte. Wie die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ am Sonnabend mitteilt, ordnet ein Erlass des Kaisers an, daß für die Bedürfnisse der Reichslandgebiete und zur Deckung der im Staatsbudget vorgesehenen unaufschiebbaren außerordentlichen Ausgaben in der vorgeschriebenen Ordnung für den Nominalbetrag von 70 Millionen Rubel vierprozentige Staatsrente emittiert werden soll. Es fragt sich nur, welcher Markt diese Emission aufnehmen soll. — Zu den Duma-Wahlen sind dem Petersburger Arbeiterblatt „Riesch“ aus 19 Gouvernements Depeschen zugegangen, wonach dort die Wahlmännerwahlen ein für die Opposition günstiges Resultat ergeben haben. Von 2600 Wählern gehören 1402 der Opposition und 820 den Parteien der Rechten an, während 368 neutral sind. Bei den Wahlmännerwahlen in den Städten Volodno wurden gemäß 2 Konstitutionen, 7 Arbeiter und 6 Bauern, der Nationalität für ländliche Großgrundbesitzer verlässlichen sibirische deutsche Kolonistenfamilien durch Verträge u. Ueberfahrungen auf ihre Güter. Weiter sind einige zwanzig Verträge abgeschlossen. Auf die Lage in Lohj werfen folgende Nachrichten ein beachtendes Licht: Ein Feldweibel wurde in der Eisenbahn erschossen. In einer Konbitorie und auf offener Straße wurden vier Personen durch Revolvererschüsse schwer verwundet.

England. Homerule für Irland? Der Präsident des englischen Handelsamts Lloyd George hielt am Freitag abend bei einer öffentlichen Kundgebung der Liberalen in Belfast eine Ansprache, in der er erklärte, er sei ein überzeugter Anhänger der Selbstverwaltung. Wenn er aber für Irlands Selbstverwaltung eintrete in allen Angelegenheiten, die es allein angingen, so müsse doch die Oberhoheit des Reichsparlaments aufrecht erhalten werden. Man könne sich darauf verlassen, daß die gegenwärtige Regierung seine Vorlage einbringen werde, die dieser Oberhoheit des Reichsparlaments auch nur im geringsten Abbruch tun würde. Er bezeichnet es als lächerlich, daß jemand an eine Trennung denken oder eine solche fordern könne, die den Interessen Irlands, der Irlands und der Menschheit nur schädlich sein würde. Die Kundgebung verlief ohne Rückschörungen, obwohl Belfast der Mittelpunkt des irischen Unionismus ist. Wegen der Befürchtung von Rückschörungen waren Truppen in Bereitschaft gehalten. Lloyd George ist der erste liberale Minister, der seit 30 Jahren in Belfast gesprochen hat.

Marokko. In Marokko ist die letzte Jagd der „Maballa“ nach Raissuli wieder ergebnislos geblieben. Wo der Räuber steht, weiß niemand genau. Der Raib Zellal, der so lange Raissuli Unterschlupf gewährt hatte, bis die Sultanarmee ihm auf dem Felz rückte, traf am Freitag mittag in Tanger ein und erhielt vom Kriegsminister Gebbas Begnadigung. — Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Berlin vom Freitag: Der Korrespondent des „Tempe“ in Tanger hält sich darüber auf, daß in der Umgebung von Tanger Grundbesitz für deutsche Rechnung aufgekauft worden ist. Die Meinung aus solche ist richtig, doch handelt es sich lediglich um einen von deutschen privater Seite unternommenen Kauf, wie sie von französischen Kapitalisten in der Umgebung von Tanger in einem Umfange vorgenommen worden sind, der den deutschen Geschäften bei weitem übersteigt. Im übrigen besitzen nicht nur Franzosen und Deutsche Land in der Umgebung von Tanger, sondern auch

die Engländer, Italiener und Angehörige der übrigen Staaten.

Deutschland.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser hatte am Sonnabend morgen im Anschluß an einen Spaziergang im Tiergarten eine Besprechung mit dem Reichsfinanzler und hörte dann im königlichen Schloß den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts. Am Sonntag vormittag begaben sich der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Albrecht, die im Stadtschloß zu Potsdam übernachtet hatten, nach der Garnisonkirche. Auch Prinz Oskar war dort eingetroffen. Nach dem Gottesdienste begaben sie sich nach dem Offizierskino des Garderegiments. Dann fuhr Se. Maj. mit dem Prinzen Albrecht um 1/2 12 Uhr im Automobil nach Berlin. — Die Kaiserin besuchte am Sonnabend die Kunstausstellung des Lyeumflufs. Später empfing sie im Weisersaale des königlichen Schloßes die Gemahlin des hiesigen sibirischen Gesandten.

— Der Kaiser empfing am Sonntag mittag im königlichen Schloße das Präsidium des Herrenhauses, sodann das Präsidium des Abgeordnetenhauses. Im Verlaufe der ersten Audienz sprach er sich erstreckt über den Ausfall der Wahlen aus, ohne auf Einzelheiten einzugehen; in der Unterredung mit dem Präsidium des Abgeordnetenhauses erkundigte sich Se. Majestät nach dem Stande der Landtagsarbeiten. Hierauf wurden beide Körperschaften auch von der Kaiserin empfangen.

— Die agrarische Presse schreibt sich die Finger wund, um zu beweisen, daß die Abneigung des neuen preussischen Landwirtschaftsministers, Herrn v. Arnim-Gröben, daß vielleicht einmal der Zeitpunkt kommen werde, wo die Zollszugmauer abgetragen werden könne, nur eine hypothetische Spielerei sei. Herr v. Arnim hat ja nun in der Tat sofort noch in derselben Sitzung des Abgeordnetenhauses renouciert, das Ministerium der Präorgane des Bundes der Bauvereine ist aber noch immer nicht geschwunden. Vielleicht nicht ohne Grund. Wir haben schon sofort nach der Ernennung des Nachfolgers des Herrn v. Bobbieleki auf Grund einer und aus erster Quelle zugegangenen Information darauf hingewiesen, daß Herr v. Arnim kein eingefahrener Händler ist, daß er zu dem Kreise der engeren Intimen des Kaisers gehört, der u. U. bisher ebenfalls noch nicht die agrarische Schutzöllerei zum Sakrament für alle Zeiten gemacht hat. Das Wort: „Man kann mit doch nicht zumuten, daß ich Brotwäcker treibe“, spricht jedenfalls nicht für die gegenteilige Auffassung.

— (Verurteilung und Begnadigung.) Eine in Lodj Weisse für die Strafrechtspflege wie für das spätere Fortkommen verurteilt, demnach aber begnadigter Personen bedeutungsvolle Verfassung hat der preussische Justizminister erlassen, indem er in Ergänzung der für die Föhrung des Strafregisters geltenden Vorschriften angeordnet hat, daß die Strafvollstreckungsbehörden von jedem Gnadenbeweis, der eine im Strafregister vermerkte Verurteilung betrifft, der zuständigen Registerbehörde unverzüglich Mitteilung zu machen, und daß die Registerführer den Gnadenbeweis alsbald nach Eingang dieser Mitteilung zu vermerken, diesen Vermerk auch bei jeder Auskunftserteilung gleichzeitig mitzuteilen haben. Hierdurch wird erreicht, daß in einem etwaigen späteren Strafverfahren dem erkennenden Richter nicht wie bisher, lediglich die Tatsache der früheren Verurteilung, sondern zugleich die für ihn nicht minder wichtige Tatsache der Begnadigung attemmäßig bekannt wird. Andererseits ist es für das spätere Fortkommen einer verurteilten, demnach aber begnadigten Person von außerordentlicher Wichtigkeit, daß die über sie beim Strafregister eingeholte Auskunft, die jeder öffentlichen Behörde auf Verlangen erteilt werden muß, fortan nicht lediglich von der Tatsache der Verurteilung, sondern auch von der Tatsache der Begnadigung Kunde gibt.

Parlamentarisches.

— Die erste Session des neuen Reichstages dürfte, nach einer der „M. pol.“ Korrespondenz von besonderer Seite zugegangenen Information, nur etwa zehn Wochen umfassen. Die Regierung beabsichtigt feinerlei größere Vorlagen dem Reichstags zu legen und rechnet mit der Ermüdung der kolonialen Sonderrats und der laufenden Budgetgeschäfte sowie des neuen Abkommens mit Amerika, bis etwa den Pfingsttagen hin. In die Osterferien sollte der Reichstag am 22. März gehen und am 9. April für weitere fünf Wochen wieder zusammentreten.

— Für das durch den Tod des nationalliberalen Abg. v. Gnomer erledigte eine Landtagsmandat in Wahlkreise Solingen-Remscheid-Luney haben die Vorstände der nationalliberalen und der freisinnigen Volkspartei als Kandidaten den Amtsrichterrat Dr. Gutschalk-Solingen aufgestellt; die Erstwahl findet am 19. d. M. statt.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses alterberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extraktes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvaleszenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg bei dem alleinigen Vertreter **Bernh. Oeltzschner**, Bierdepot; Niederlage in Lauchstedt bei **Carl Albers**.

Man verlange ausdrücklich nur das echte
„Köstritzer Schwarzbier.“



Vellchenseisenpulver

„Marke Kaminfeger“

beiliegenden Geschenke sind ausnahmslos nur nützliche, prächtige Gegenstände, die viel Freude machen.
In den meisten Geschäften a 15 Pfg. zu haben.
Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schäufelmarke Kaminfeger“!
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Zöpfe höchstes Lager in allen Farben zu billigen Preisen
Otto Stiebritz,
Gothardstr. 9.
Aufarbeiten u. Färben getragener Bänder
G. Winter, Konditorei, Delgrube 1
Zu Heilmacht:
ff. gefüllte Pfannkuchen,
ff. frisches Kaffeegebäck etc.

Das Räumen einer Düngergrube
ist zu vergeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gute Penzion
finden Schüler, welche das Gymnasium oder gehobene Schule besuchen sollen. Offerten und **S W** an die Exped. d. Bl.

Kinder von auswärts,
welche die hiesigen Schulen besuchen und täglich wieder nach Hause reisen, finden in einer Lehrfamilie liebevolle Aufnahme und gute Beschäftigung. Offerten unter **K 115** an die Exped. d. Bl.

Schüler, welche das Gymnasium besuchen aufhalten, finden freundliche Aufnahme und gute Penzion bei
Frau verw. **Bastor Reiske, a. d. Gasse 5 II.**

Suche zum 1. April
Stellung
bei Milch- oder Buchdruckerei mit eigener Familie als **Buchdrucker od. Guttenmacher.**
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Einen Lehrling
sucht zu Ehem
Oskar Trommler, Bädermeister,
Schmalestrasse 14.

Wird ein bedeut. Manufaktur-Warengeschäft in Eisenberg, S.-M., wird bei fr. Stat. i. S. u. günst. Web. ein

Lehrling
gesucht zu erfragen bei
Fritz Roenneke, Merseburg.

Formerlehrlinge und Tischlerlehrlinge
werden Offern 1907 eingestellt in der **Merseburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei B. Herrich & Co.**

Lehrling
Offern 1907 für ein hiesiges Fabrikantor gesucht. Offerten unter **Feb. 10** beifügt die Exped. d. Bl.

Zwei Lehrlinge
sucht
Stein- und Bildhauerei
Biellig & Müller.

Der Total-Ausverkauf

des Kaufhauses

S. Maerker, Merseburg,

Gothardstrasse 31,

wird zu enorm billigen Preisen fortgesetzt.

Am Lager sind noch große Posten

Konfirmanten-Anzüge, Herren-Anzüge,

Paletots, Joppen, Hosen, Westen in neuesten

Mustern,

Hüte, Chemisets, Kragen, Schlipse, Hemden,

Normal-Hemden und Unterkleidung,

Strickwesten, Schirme, Stöcke,

Arbeiter-Garderobe,

Stiefeletten, Schattstiefel, Filzschuhwaren,

Pantoffeln jeder Art,

nur dauerhafte, beste Waren werden zu enorm billigen

Preisen

total ausverkauft.

Wer Geld beim Einkauf sparen will, der sehe sich zuvörderst

die Waren an.

Besichtigung gern gestattet!

Merseburg, Gothardstrasse 31.

Eigene Polsterwerkstatt.

Achtung Brautleute!

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie mein grosses Lager kompletter

hochmoderner Wohnungseinrichtungen sowie einzelner Möbel in jeder

Preislage.

Wilh. Borsdorff, Tischlermeister,

Schmalestrasse 27.

Solide Preise! Eigene Tischlerwerkstatt.

Riesentanz i. d. Distanz! 30 Distanz, od. i. Wert. vollt. 20. 100

1a. S. Sprort. 2 Wd. Daj. ff. Ancho. 1. 45. 50 ff.

maxim. S. Her u. Ia. Brautler. 20. 20. nur 2 1/2 Wl. incl. Verb. g. Vch. 1 a. 23are.

E. Degener, Rißgerel, Solimelnde 79 b.

Beste Ränderespäne

große Posten am Lager. Bei Abnahme ganzer Fuhren Preisermäßigung.
Dampfsägewerk Jetschke, Hallesche Str. 10/11.

Älteren Bäckergelesen

sucht zum 17. d. M.
G. Kraft, Bädermeister, Breitestraße 6.
Ein ordentlicher fleißiger

Arbeiter

wird gesucht **Dammstraße 2.**

Jüngere Formier

für feinen Metallguss zum baldigen Eintritt gesucht. Anfertigungen mit Zugschabköpfen und Angaben über die jetzige Beschäftigung erbittet
Carl Zeiss, Jena.

Ein Geschirrführer

wird angenommen **Hertel, Saalftr.**
Leistungsfähige Norddeutscher Brennwein-Brennerei sucht für Merseburg und Umgegend einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kunstschicht eingeführten

Beretreter

bei hoher Position. Offerten mit **H S 508** an **Hastentien & Bogler, A.-G., Nordhausen.**

Junges gewandtes ehrliches Mädchen wird per 1. März als

Verkäuferin

gesucht. Offerten u. **100** a. d. Exped. d. Bl.

Lernende.

Ein junges Mädchen, welche die Handerei erlernen will, sofort oder 1. April gesucht.
P. Krause, Baumgasse 1, Bahnhofstr. 1.

Empfehle den hochverehrten Herrschaften

sich sofort und 1. April mehrere ältere und jüngere anständige und fleißige Stuben-, Kamm- und Hausmädchen, Konfirmantinnen, Dreierfamilien, Seßungen für Bauerngüter etc. Frau **Bertha Kassel, Stellenvermittl., Breitenstr. 3.**

Ferner suche zuverlässige Köchin, tüchtiges Hausmädchen für ein Schloß, 200 Wl. Lohn, Stubenmädchen geeigneter Alters, Mädchen für Besuche und Geschäfte, gewandten Kuchenschnitten für Restaurant, drei verheiratete Knechte für Rittergüter. **D. D.**

Ein fleißiges ordentliches Mädchen

für den Haushalt wird zum 1. April d. J. gesucht. Näheres zu erfragen im **Bürovermittlung, Gothaerstr. 29.**

Gesucht wird nach Halle per sofort ein nicht zu junges

Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfragen **Gothaerstr. 7 U.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird bei hohem Lohn und guter Befandlung sofort oder 15. Februar gesucht.

Schützenhaus, Weiskens.

Zum 1. März wird für Berlin ein

Stubenmädchen,

welches nähen und schneiden kann, bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen

Oberaltenburg 25 II.

Ein ordentliches Mädchen, möglichst im Kochen angelehrt, wird zum 1. April gesucht.

Frau M. Schäfer, Entenplan 1.

Ein Mädchen, 17-18 Jahre, zum 1. April gesucht

Bauerstraße 7.

Junges Mädchen
kann das Buchfach unentgeltlich erlernen.

K. Malprieht, Gäßlerstr. 3.

Anständiges Mädchen,
welches selbständig kochen kann.

1. April für seine Herrschaft (2 Pers.) nach Berlin gesucht. Näheres

at. Ritterstr. 4. vt.

Ein tüchtiges fleißiges

Mädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April gesucht.

Frau Habichtberger E. Hellmann,

Buntpapierfabrik

Aufwartung

sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen als Aufwartung
für einige Vormittagsstunden zum 15. d. M. gesucht. **Friedrichstraße 14 II.**

Suche sofort junges Mädchen oder Frau für Sonntags als

Aufwartung.

Weiskensstraße 14a, im Laden.

Ein junges anständiges Mädchen als

Aufwartung

für sofort gesucht **Kohmarkt 2.**

Ein Portemonnaie mit Inhalt von armenem Kinde verloren. Abzugeben

Ziefer Keller 1, Laden.

Dierzu eine Beilage.

tragender gewonnen, doch mußte er infolge Krankheit seine Reise nach hier aufgeben. Der als Erstes eingetroffene Redner entlegte sich seiner Aufgabe in durchaus anerkannter Weise, so daß die zahlreichere Zuhörerschaft den mancherlei Anregungen und leicht verständlichen Ausführungen mit großem Interesse folgte. Die Neuraemie ist eine Störung des gesamten Nervensystems beim Menschen. Sie hat mancherlei Ursachen und entsteht meistens durch übermäßige körperliche und geistige Anstrengungen, unordentliches Leben, geschlechtliche Verirrungen, Blutarmut, Krankheiten der Geschlechtsorgane und Syphilis, was der Herr Redner an Beispielen aus dem Leben treffend und charakteristisch verhandelt. Der Krankheit sind insbesondere die Frauen ausgesetzt, weniger die Männer. Aber auch Kummer und Sorgen können die Störung herbeiführen. Auch Kinder können an Neuraemie leiden und ist dies zum größten Teile auf Vererbung zurückzuführen. Ueber die Behandlung von an Neuraemie leidenden Leuten gab der Herr Vortragende beherzigenswerte Fingerzeige. Die Behandlung richtet sich in der Hauptsache nach der Ursache der Störung. Vor allen Dingen ist den Schädlichkeiten vorzubeugen, die die Neuraemie herbeigeführt haben. Die Heilung ist gewöhnlich sehr langsam, aber bei rationeller Behandlung und gutem Willen des Kranken oft von vollkommenem Erfolg. Lebhafte Befehle belohnen den Redner für seine trefflichen und lehrreichen Ausführungen. In der Diskussion richteten noch einige Zuhörer Anfragen an den Vortragenden, die in bereitwilliger Weise beantwortet wurden. Gegen 11 Uhr wurde der Vortragabend geschlossen.

Der Maskenball des Turnvereins „Rothstein“ hatte am Sonntagabend eine fastliche Anzahl von Zuschauern und Masken im „Casino“ versammelt. Das Gastmessen zeigte sich mit Emblemen, Fähnchen und Zammengrün aufs beste geschmückt. Etwa 140 kostümierte Damen und Herren belustigten sich nach den Klängen der Musik und ließen sich bei allerhand Scherzen und sonstigem Alibria die Zeit nicht lang werden. Den Hauptanziehungspunkt des Abends bildete eine Aufführung von Vereinsmitgliedern und -Damen, betitelt: „Eine Bauernhochzeit in Tirol“. Dieselbe bot manche recht aufgefärbte Tänze und zeigte überhaupt von eifriger Einübung. Es war ein fröhliches, frohes Treiben, wie man es in Tirol gewöhnt ist; auch die dazu passenden Kostüme gaben dem Ganzen einen naturgetreuen Anstrich. Nach erfolgter Demaskierung, welche um 10 Uhr erfolgte, begann ein flatter Ball, der bis Tagesanbruch bis zum frühen Morgen des anderen Tages an das Festlokal festhielt.

Der hiesige Dilettanten-Verein hatte seine Mitglieder und Gäste am Sonnabend zu einer humoristischen Abendunterhaltung versammelt, die einen recht interessanten Verlauf nahm. Das Programm war ein überaus reichhaltiges und bot neben Musikstücken mehrere Männerchöre, Doppelquartette, humoristische Duette und Solofolgen, sowie zwei lustige, dem Gesamtcharakter des Abends sehr glücklich angepaßte Einakter, betitelt „Ein kleines Brautgeschenk“ von Jungbühnel und „Bruder Straubinger“ von M. Legow. Die Durchführung der einzelnen Nummern ließ auch diesmal nichts zu wünschen übrig und stielte dem Dirigenten wie auch den talentvollen Mitwirkenden das beste Zeugnis aus. Der nachfolgende Ball nahm unter dem Einfluß einer höchst animierten Stimmung den angenehmsten Verlauf.

Die Stellungnahme der Liberalen im Wahlkreis Merseburg-Duerfurt bei der Stichwahl gibt dem hiesigen Kreisblatt in der letzten Sonntags-Nr. nochmals Veranlassung zu kritischeren Bemerkungen. Die reaktionellen Äußerungen des freikonserватiven „Weissenfester Tagbl.“ und der freisinnigen „Saale-Zig.“, die beide nachträglich den Standpunkt der Liberalen in Merseburg-Duerfurt nach Anhörung der vorliegenden Gründe verständlich und berechtigt fanden, passen natürlich unserer Kollegin gar nicht in ihren Kram und sie macht daraus ohne weitere Bedenken „Einfendungen, die nur einen bedingten Wert haben, wenn man den Verdacht hegen muß, daß sie von ein und derselben interessierten Stelle in Merseburg ausgehen“. Daß sich die Reaktionen der genannten Blätter ihre Meinung von Merseburg aufdrängen lassen, dieser Gedanke ist mehr als nah. Recht komisch berührt auch der folgende, für uns zur Lehre gegebene Passus des Kreisblatts: „Gäbe die Parole (der Stichwahl) gelaute: Freiheit in der Abstimmung, aber unter Aufschuß des sozialdemokratischen Kandidaten, so wäre die Sache anders gewesen“. Also der Schreiber dieses vorurteilsvollen Satzes hinaus will, können wir uns ja denken, aber die Situation, die der Wortlaut vorgezeichnet: Beschränkung auf einen Kandidaten und dann „Freiheit der Abstimmung“ reizt unwillkürlich zur Heiterkeit. Zum Schluß empfiehlt unsere Kollegin ihren politischen Gesinnungsgenossen in den Nachbarparteien, in Zukunft ihre Hilfeleistung von der Gegenleistung in unserem Wahlkreis abhängig zu machen, damit den hiesigen Konservativen „solche zweifelhafte Stellung-

nahme wie diesmal künftig erspart bleibt“. Der gute Rat unseres Kreisblatts wird in Halle und Weissenfels nur ein Lächeln hervorrufen, denn die Herren Konservativen wissen dort, daß sie die freisinnigen nicht ihrer schönen Augen wegen gewählt haben, sondern nur unter dem Zwange der Verhältnisse“. Wollen die Konservativen in Zukunft eine Situation vermeiden, wie sie sich bei der letzten Stichwahl hier herausbildete, so mögen sie sich bemühen, den vorübergehenden Walfahrt anständig zu führen. Das böse Bemühen wird dann weniger untrübige Stunden bereiten.

Ein bedauerenswerter Unfall, der den Verlust eines Menschenlebens zur Folge hatte, ereignete sich am Montag früh auf der Privatbahn der Papierfabrik „Königsbrunn“ hier. Belabene Lowys wurden mittels einer Maschine von der Bahn nach der Fabrik gebracht und kurz vor der Fabrik auf die betreffenden Geleise gefahren. Bei dieser Arbeit half der 34-jährige Arbeiter Karl Gehler, Rosenhal 16 wohnhaft. Er hatte die Aufgabe, durch Ringelstangen Passanten und Geschirre auf das Gerannenden des Zuges aufmerksam zu machen. Bei dem Rangieren sprang nun Gehler, nachdem er die Weiche gestellt hatte, auf die rollenden Lowys, um seine Tätigkeit auszuüben. Hierbei muß er entweder auf dem veresteten Trittbrettl ausgeglitten sein, oder er hat sich, wie seine Mitarbeiter annehmen, infolge einer vor mehreren Wochen erlittenen Verwundung des Armes, die eine Schwäche zurückgelassen, nicht genügend an den Griffen festhalten können, kurz, der bedauerliche Mann sei zwischen die rollenden Lowys und wurde sowohl von diesen als auch von der nachfolgenden Maschine überfahren. Der Tod muß sofort eingetreten sein. Gestrichl zerquetscht wurde die Leiche von seinen Mitarbeitern kurz nach dem Unfall gefunden. Der Verunglückte war verheiratet und eine Frau und drei unermüdete Kinder beweinen den plötzlichen Tod ihres Gatten.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

§ Köffen, 11. Febr. Recht schlimme Folgen konnte am Sonnabend hier das frevelhafte Umgehen mit einem Terzot für die 24-jährige Dienstmagd Bertha Thamm, beim Oubsteiger Koblenz befehlen, haben. Aller Eitelkeit gemäß versammelt sich das Gefinde abends nach der Arbeit vor den Türen, um zu schwätzen und sich gegenseitig zu necken. So auch am Sonnabend abend. Der etwa 18-jährige Dienstmagd Otto Fünfschel wollte sich nun hierbei ganz besonders hervortun und brachte ein geladenes Terzot mit. Ohne weiteres Bedenken hob das Würschchen das Terzot in die Höhe, schob es und traf die Dienstmagd Thamm direkt über das Auge. Da das Geschöß glücklicherweise keine große Durchdringungskraft hatte, so war die Verletzung nicht allzu schwer. Das Mädchen mußte sich aber trotzdem sofort nach Merseburg begeben und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Hoffentlich findet die frevelhafte Tat recht bald ihren entsprechenden Lohn.

§ Mücheln, 10. Febr. Dem Schmiedemeister Karl Müller in Freyburg a. U. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Postagenturen haben erhalten Frau Riese in Niederschmon und der Seilermeister Thomas in Lützenbof

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Unter den wenigen Festungen, welche in jener Zeit der letzten Emschlager Schlacht, vor 100 Jahren, die Kaiserin Elisabeth und ihren Könige von Wien, gehörte auch die Festung Grauberg. Sie wurde am 11. Februar 1807 von den Franzosen eingeschlossen, aber von dem modernen 73-jährigen General I. Dommé de Courbiere bis zum Juli 1807, d. h. bis zum Abschluss des Friedens, gehalten.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 12. Febr.: Ziemlich trübe, etwas windiges Wetter mit Schneefällen und steigender Temperatur. Später, teilweise erst in der Nacht zum 13. Febr. Schnee in Fegen übergehend. — 13. Febr.: Vorherrschend wolfig bis trüb, wärmer, Schnee und Regen.

Gerichtsverhandlungen.

— Raumburg, 8. Febr. Von der hiesigen Strafkammer wurde die bekannte Schandige Weibchen in 9 Monaten Gefängnis verurteilt, weil sie schuldigerweise — sie hatte verkannt, rechtzeitig einen Arzt zuzuziehen — den Tod einer Wädnerin verurteilt hat. — Zu den Schuppenstiel-Krawallen in Hamburg. In dem Prozeß des Verbannten freier Krankenkassen (Schuppenstiel) gegen die Polizeibehörde auf Nichterfüllung der versprochenen Rationen für einen durch Schuppenstiel bei Gelegenheit der Schuppenstielkrawalle verwundeten Körper hat das Landgericht in Hamburg am Freitag die Polizeibehörde verurteilt, dem Kläger die verurteilte Summe nebst 4 Prozent Zinsen zu zahlen und die Kosten zu tragen.

— Flensburg, 8. Febr. Das Schwurgericht verurteilte heute nach 3-tägiger Verhandlung den Dienstmagd Wachs aus Aarhus, der am 25. Juni 1896 die Witwe Hagemann aus Aarhus auf ein Feld gelockt und dort ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Vermischtes.

* Geschichtserzähler in Feuer vor dem Kaiser bei Potsdam. Der Kaiser traf am Sonnabend um 9/10 Uhr mit dem Regimentsstab zusammen im Automobil, von Berlin kommend auf dem Hofriederfelde ein. In dem Hofriederfelde, das Lehrinfanterieregiment 110 aufgestellt war. Der Kaiser schritt die Front des Bataillons ab und nahm dann in der Mitte des Gefolges Aufstellung. Das Lehrbataillon in der neuen Uniform führte gleich verschiedene Exercitien aus, wobei der Kaiser die Wirkung der neuen Uniform beobachtete. Auswärtig waren u. a. auch der Chef des Militärkabinetts v. Kisten-Pfeiler und der General v. Pfeil. Hierauf fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung im Automobil nach der Bappelleare am Fuße des Raimensberges. Es entwidete sich dann ein Geschichtserzähler in Feuer auf dem mit Schnee bedeckten Hofriederfelde, zu dem die 7. und 8. Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, vier Schwadronen der 1. Garde-Brigade und eine Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments herangezogen wurde. Hieran schloß sich der Paradeakt der Infanterie in Kompagnieform, der Kavallerie in Eskadronenform und der Artillerie in Batterieform an. Später hielt der Kaiser Kritik ab und fuhr 1/25 Uhr nach dem Stadtschloß.

* (Im Döbergebiet) verschlimmerte sich die Eisverhältnisse mit jedem Tage. Es herrscht scharfer Frost. Mehrere Dampfer und Fischer sind zwischen den dünnen Eiszellen festgefahren.

* (Ein brutaler Totfahrlager.) Ein 85-jähriger Greis wurde im Walde von Böhmingen bei Köln von einem betrunkenen Burschen, dem er nicht schnell genug ausweichen konnte, erschlagen.

* (Verhaftete) wurde in Altona der Mann, der in der Villa der Frau Rosalind Thörl in Hamburg einen Einbruch verübt hatte und auf dessen Verurteilung eine Verurteilung von 5000 Mark angehängt war. Es ist der 23-jährige Kriminalrat Albrecht aus Heiligenhaus, den Frau Thörl selber durch reichliche Spenden unterstützt hatte. Sie hatte in letzter Zeit veranlaßt durch sein lauderes Leben, die Hand von ihm gezogen.

* (Von einer Kollisionsmaschine in Städtgerissen.) Dem hiesigen Greis (Herrn) in der (Herrn) der kürzlich den Behörden bei der Festnahme von ausländischen Gesellschaftern befristet gewesen war, wurde durch eine Kollision von Renault eine Kollisionsmaschine ins Haus geschickt. Beim Desinen explodierte die Maschine und zerbrach in Stücke.

* (Zur Grubenkatastrophe in Heden.) Die Sammlung für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenkatastrophe von Heden hat bisher 400 000 Mark erreicht. Die für sich den Behörden bei der Festnahme von ausländischen Gesellschaftern befristet gewesen war, wurde durch eine Kollision von Renault eine Kollisionsmaschine ins Haus geschickt. Beim Desinen explodierte die Maschine und zerbrach in Stücke.

* (Erwählter Erpreßer.) In Reppoltsbühl bei Bielefeld der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Rent von Wallenbach in Baden festgenommen, der einem hiesigen Weinhändler mit der Ermordung seiner beiden Söhne beauftragt hatte, wenn er ihm nicht durch einen von beiden 1000 Mark zahlen an die hiesige Gasse bei Reppoltsbühl sollte.

* (Erwählter Erpreßer.) In Reppoltsbühl bei Bielefeld der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Rent von Wallenbach in Baden festgenommen, der einem hiesigen Weinhändler mit der Ermordung seiner beiden Söhne beauftragt hatte, wenn er ihm nicht durch einen von beiden 1000 Mark zahlen an die hiesige Gasse bei Reppoltsbühl sollte. Der Erpreßer wurde jedoch, sobald er seinen Fuß setzte, an hiesiger Gasse festgehalten und als Verurteilter verhaftet. Die hiesigen Behörden festgenommen. Er muß aus Not gesandt haben. — Einmalig machte es der Instrumentenmacher Leonhard Präger in Hof. Er bedrohte eine Weibchen, einen wohlhabenden Mann, mit Ermordung, wenn nicht für ihn auf einen bestimmten Tage ein Betrag von 100 Mark niedergelegt würde. Eine Kollision mit welschem Stand erfüllte den Zweck, als sie der Erpreßer abholen wollte, wurde er verhaftet. Auch er schloß sich dem Vor.

* (Wendeharre.) In Mücheln 3 Kinder plötzlich an der Genicksharte erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden. Umliegende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um ein weiteres Umsichgreifen der Seuche zu verhindern.

* (Zum Wiederanfang der Schanzenverhältnisse.) Die von Senat ernannte Kommission in Sachen des Neubaus der abgebrannten Hamburger Mikaeliskirche hat, wie die „Neue Hamburger Zig.“ authentisch erzählt, bereits beschlossen, keinen selbständigen Neubau, sondern eine getreue Wiederherstellung (Nachbau) der abgebrannten Kirche vorzunehmen. Damit erledigen sich alle Eingaben der deutschen Architekten und Architekten für einen architektonisch-jugendlichen modernen Neubau der abgebrannten Hauptkirche.

* (Die Oberin Elise Heuler.) Das hiesige Justizministerium hat bei im Wiedererwerbverfahren von den Geschworenen festgesprochenen Oberin Elise Heuler in München, die bereits im August 1896 eine Entschädigung von 4450 M. Kapital nebst einer lebenslänglichen monatlichen Rente von 114 M. vom 1. Januar 1907 ab zugewilligt.

* (Strenger Frost.) Nach einer Meldung aus Altona im Oberbayern zeigte dort das Thermometer am Sonnabend morgen um 8 Uhr 21 Grad Kälte.

* (Verhaftung einer großen Verbrecherbande in Frankreich.) Dem „Matin“ zufolge ist die Verbrecherbande einer aus mehr als hundert Individuen bestehenden Verbrecherbande auf die Spur gekommen, die in den nördlichen Departements seit zwei Jahren zahllose Verbrechen, darunter mehrere Mordtaten, verübt hat. Die Führer der Bande, die Weiber Abel und August Bouquet in Besime, sowie 43 ihrer Mitgeschulden sind verhaftet worden.

* (Furchtbare Gefahr.) Die an Gieße lebende Frau Wundt aus Bismarck wollte am Mittwoch mittags das Feuer im Wohnzimmer anzünden. Pflanzlich wurde sie von ihrer Krankheit befallen, wobei sie, wie schon mehrfach, unglücklicherweise auf den Herd fiel, in dem das angezündete Feuer weiter brannte. Da die Frau allein zu Hause war, konnte ihr niemand Hilfe leisten; sie erlitt in dieser furchtbaren Lage furchtbare Brandwunden im Gesicht. Infolge der sich folgenden großen Hitze brach die Frau die Fensterscheibe, ließ die Flamme herauswehen. Als sie sich jedoch nur durch die Fensterscheibe retten konnte, wurde sie durch die Fensterscheibe in ihrer jammerlichen Lage. Nach wenigen Stunden trat sie ihren Verletzungen.

* (Schweres Unglück auf einem Torpedoboot.) Nach einer Meldung aus Orient ereignete sich Freitag vormittag 11 Uhr am Bord des Torpedoboots 330 ein Unglück. Wenn Mann wurden getötet, einer verletzt. Die Ursache des Unglücks wurde festgestellt, wie sie durch das Marineministerium ein Telegramm des Seerichters in Orient zugegangen, welches dem Unglück auf dem Torpedoboot 330 beifolgt. Derselbe ist durch einen Schaden am Ressel veranlaßt und ereignete sich während einer Übung, bei der das Schiff mit großer Geschwindigkeit lief. Wenn Mann, darunter ein technischer Aufsichtsbauer, ein Bootsmann und sieben Matrosen wurden tödlich verletzt. Ein Gefährliches nur leider durch Brandwunden verletzter Bootsmann wird für seine ausgedehnte Haltung während des Unglücks eine besondere Befolgung erhalten. Der Marineminister teilt

dem Seepreiselien mit, daß er ihm die erforderlichen Mittel zur Herstellung zur Verfügung stellt.

(Selbstmord eines Elfjährigen.) Der 11jährige Sohn Karl des Schloßers Gustav Wöhling in Berlin wurde seit längerer Zeit von seinem Vatersohnen geplagt. Er weigerte sich aber, eine Operation an sich vornehmen zu lassen. Donnerstagabend hat sich das unglückliche Kind während der Abwesenheit der Eltern an einem Zimmerstuhl erhängt.

(Passagierdampfer im Eise der Arktis.) Aus Danzig wird berichtet: Wägen auf der Arktis sind im Eise und dem verfallenen Arbeit durch Eisbrecher nach der Entladung, Jungferreisen, gebracht worden. Dann mußte der Rest der Expedition eingeleitet werden.

Neueste Nachrichten.

Paris, 11. Febr. In Lyon hielt vorgestern Abend Jaurès einen Vortrag über das Programm der sozialistischen Partei. Der Führer der französischen Sozialisten erklärte, die Politik der Partei könne zwar in der Form Veränderungen erfahren, die Grundidee bleibe aber immer die Opposition gegen die bestehende gesellschaftliche Ordnung. Die Sozialisten würden die Einkommensteuer mit allen Kräfte unterdrücken. Auf die Wahlen in Frankreich die reaktionären und radikalen Parteien vorzüglich die Unterdrückung der deutschen Sozialdemokratie proklamieren hätten. Es sei richtig, daß die deutschen Sozialisten zahlreiche

Mandate eingebracht hätten. Aber wenn gegen eine Partei, wie es tatsächlich der Fall gewesen sei, alle übrigen Parteien mobil gemacht würden, dann sei es klar, daß man über sie den Sieg davontrüge. Wenn die Wähler der besiegten Partei trotzdem um eine Viertel Million zugewonnen hätten, könne man doch nicht mehr von einer Erdrückung der Sozialdemokratie reden.

Paris, 11. Febr. Bei der Messe in der schismatischen Kirche in der Rue Legendre kam es gekräftigt zu Demonstrationen. Die Polizei schritt ein und trieb die Demonstranten aus der Kirche, so daß der Gottesdienst zu Ende geführt werden konnte. Circa 20 junge Leute wurden festgenommen; sie gehören zur royalistischen Jugend.

Paris, 11. Febr. Nach einer Meldung aus Teheran übergab das Parlament dem Schah eine Resolution, welche in dem Betrage erklärt, daß der Schah sich ausdrücklich als konstitutioneller Monarch erkläre, der Verantwortung seiner Minister, deren Zahl acht nicht übersteigen dürfe, zuzumite und Herrn Kaus sowie die übrigen konstitutionäre Mitglieder Nationalität so schnell wie möglich beizubehalten.

Washington, 11. Febr. Das Staatsdepartement erhielt die Nachricht, daß die Lage in Zentral-America an Schwereiten zunehme. Eine schiedsgerichtliche Entscheidung sei von Honduras und Nicaragua plötzlich abgelehnt worden, und der Krieg stehe vor der Tür.

Washington, 11. Februar. Amtlich wird festgestellt, daß die Konferenz des Präsidenten mit den kalifornischen Kongreßmitgliedern zu einer Verständigung und zu einer befriedigenden Regelung der Angelegenheit geführt habe. Japan werde keine Ursache zu Beschwerden mehr haben.

Santiago de Chile, 11. Febr. Präsident Monti tritt morgen eine Reise nach den südlichen

Provinzen an, um dort zweckmäßige Reformen zur Förderung der Einwanderung einzuführen.

Waren- und Produktberichte.

Berlin, 9. Febr. Weizen 1000 kg Mark 190,25, Juli 191,00, Sept. —, Mt. Roggen 1000 kg Mark 178,00, Juli 178,25, Sept. —, Mt. Hafer 1000 kg Mark 172,75, Juli 174,75, Mt. Mais 1000 kg Mark 130,50, Juli 129,00, Mt. Mais 100 kg Jan —, Mt. 62,70, Mt. 66,50 Mt.

Die Ausgabe von 40 Millionen Rubel vierprozentiger Staatsrente für baltische notleidende Güter hat hier zunächst genutzte Erzeugung von Mehl, die sich bisher zwar etwas legte, inzwischen aber die neue Preissteigerung übersteigt hat, für Weizen weniger als für Roggen und Hafer. Getreidens Betreibe war höher zu verwerten. Rüböl war still aber für Weizen etwas fester.

Wetzlar, 9. Febr. Per 1000 kg Weizen inländ. 171 bis 178 kg u. B., ausländ. 200—210 kg u. B. Fein. Roggen inländ. 170 bis 175, Weizen und Weizenklein 178—179, ausländ. 182—183. Fein. Weizen, Braugerste 188—189, feine über Weizen ausländische 183—200, Mais- und Futtermais 137—163. Hafer inländ. 177—183, ausländ. —, Fein. Mais amerikan. 179—185, runder 140—146, Cusquantin 155—168. Rapssamen per 100 kg netto 0. 3. 67,00, nom. Weizenmehl 00 25,50, Roggenmehl 01 25,00.

Reklameteil.

W ein — fünf — acht — elf Entschuldigungen!

Und alle wegen Erkältung. Fast jeder, selbst bei Halsbeschwerden, Herrmann ist fester — und so geht es fort die ganze Woche hindurch, und Tag für Tag. Wenn doch die Leute endlich einmal begreifen wollten, welche Wohlthat ihnen mit Fünf-acht-elf Entschuldigungen Mineral-Wasser zu geben ist! Wenn die Kinder statt all der Getränke, die ihnen doch nur den Magen verderben, regelmäßig Fünf-acht-elf Entschuldigungen bekommen, hätten wir nicht den größten Teil der Erkältungen. Fünf-acht-elf Entschuldigungen man für 85 Hg. in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Auktion

im Stad. Viehhause zu Merseburg. Mittwoch den 13. Februar 1907 von 9 Uhr ab

der nicht eingehenden Pfandstücke von 25 601—27 450, enthaltend Gold- u. Silbergegenstände, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche etc. Die etwaigen Lieberbühne können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 11. Januar 1907. Der Verwaltungsvertrat. Zehender.

Holzverkauf.

Freitag den 15. Febr. d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Hinterholz des Ritterguts Zragarth 55 Haufen Unterholzreisig, 12 Haufen pappel. Abraumholz, 20 rm pappel. Scheitholz meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. Sammelplatz an Ort und Stelle.

Barriere-Wohnung

mit Vorgarten Gassestr. 23 b für 210 RM zu vermieten und 1 April zu beziehen. Näh. Meißnerstraße 2 b. Eine Wohnung, Küche, Kammer u. Keller, wird von anständiger Frau zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten bitte unter Wohnung M II in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Großer Laden

nebst Wohnung, bis jetzt Kaufhaus Merzer, ist zu vermieten und später zu beziehen. Gehörstraße 31.

1 neuerbautes Wohnhaus unter günstigen Bedingungen bei möglicher Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter S 100 an die Exped. d. Bl.

Ein neues, gut verhältnismäßig, in schöner verkehrsreicher Straße gelegenes

Wohnhaus

zu verkaufen. Meistl. bitte meine Adressen unter W II 10 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ruf mich in better Lage des Nachbars höchstens gelegenes Geschäftsgrundstück suche ich sofort oder später

Mk. 9000

zur 1. und alleinigen Hypothek bei pünktlicher Rinszahlung. Off. Offerten unter B an die Exped. d. Bl. erbeten.

12000 Mt.

per 1. April auf sichere Hypothek auszuliehen. Näheres H. Ritterstraße 4 I.

Bauplatz

Mitte der Stadt, zu verkaufen. Näheres an Ritterstr. 8.

Ein 5jähriges Pferd (Rappe) zu verkaufen Salzbach Nr. 80.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag morgen 1/2 5 Uhr verschied nach langem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser unvergesslicher, treusorgender Vater u. Schwiegervater

Otto Erdmann

im noch nicht vollendeten 52. Lebensjahre. Schmerzvoll zeigen dies an:

Anna Erdmann nebst Kindern.

Theodor Hägermann u. Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. Februar nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Stufenstrasse 4 aus statt.

Gegen Monatsraten von 2 M. an

Musikwerke Zithern aller Arten. Gramophone

selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Automaten

Violinen nach alten Meister-Mod. Mandolinen, Gitarren, Harmonikas.

Feiner Photograph Apparat, Operngläser, Feldstecher, Rheinel. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schrotmaschinen.

Am besten in Karlsruhe 9/33. Ruf mich und best. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Merseburg

A. 4 bis 9. Februar 1907.

Aufgeboren: der Dachdecker Emil Graf und Hedwig Witt, Saaltstr. 14 u. Georgstr. 1; der Glasermeister Karl Hoppe u. Anna Hilbert, Friedrichstr. 9 und H. Ehrlichstr. 2; der Kaufmann Gustav Puh und Annes Müller, GutsMuthsstr. 23 u. Schmalestr. 10; der Nezeolobredner Karl Hoyer und Marie von Sch. Ammerstraße 4 und Johannstr. 18; der Handbar. Wilhelm Kaul und Gertrude Kellchow, Joh. Sand 4 u. H. Ehrlichstr. 19; der Arbeiter Johann Pflügel und Anna Reine, geb. Wendt, H. Ehrlichstr. 8 und Johannstr. 19; der Mechaniker Otto Wraj und Ida Waj, Karlstraße 13 und alte Raumburgerstr. 4.

Geschiedlungen: der Vater Richard Robinson und Luise Pötel, geb. Hempel, Unterallenberg 61; die Eltern, Eltern, geb. Wendt, H. Ehrlichstr. 8 und Johannstr. 19; der geboren: dem General-Konmissionsrathener Gester 1 Z., Schmalestr. 10; dem Arbeiter Gester 1 Z., Ammerstraße 10; dem Handbar. Ludwig Jüll, 1 S. und 1 Z., GutsMuthsstr. 23; dem Müllerbauer 1 S., Friedrichstr. 6; dem Schneidermeister Reumann 1 S., GutsMuthsstraße 13; dem Buchhändler Walter 1 S., GutsMuthsstr. 14; dem Handarbeiter Rühner 1 Z., GutsMuthsstr. 25; dem Lehrling Weyer 1 Z., Unterallenberg 63; dem Postboten Schädlich 1 Z., Roterbühlengrain 4.

Gestorben: der S. des Rangierarbeiters Bleichschmidt, 7 M., Ehrlichberg 9; der S. des

Schloßers Böhmke, 2 J., Unterallenberg 13; des Bahnarbeiters Ludwig Jüll, 6. 4 Sid. 2. 12 Sid., GutsMuthsstr. 23; der Invalid. Käbin, 79 J., Bismarckstr. 2; der Schuhmacherehr. Wiedau, 73 J., Mäglerstr. 2; die Witwe Waj, geb. Wiedau, 84 J., Brauhäuserstr. 9; die unverw. Hoch, 14 J., Sand 5; der Arbeitermeister Peter, 73 J., Neumarkt 24; der Bureauhilfsarbeiter Wily Hähner, 23 J., GutsMuthsstr. 4.

Zu den Anzeigen im Standesamt sind Ausweisepapiere vorzulegen.

Am Sonnabend den 16. Febr. d. J.

gelangen im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung in der Zulaufstraße hierher, wo selbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, für das Rechnungsjahr 1907 zur Verfügung:

- a) um 10 Uhr, wenn die Militärbehörde für die Garnisonverwaltung und das Garnitionslogarett;
 - b) desgleichen um 11 Uhr die Meierung des Brennholzes.
- Roschitzsche Angebote werden bis zu dem genannten Zeitpunkt entgegen genommen. Garnisonverwaltung.

Markt 26, 2. Stage,

2 Stufen, 2 Kammer, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten.

Unzieren.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion vom Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familiennachrichten.

Dom. Beerdigt: die Wm. Waj, geb. Wiedau.

Donnerstag abends 8 Uhr Hochzeit in der Heberge vor dem Dom. — Die Braut, geb. Wiedau. — Getauft: Gustav Walter, ein

unmehel. S.; Anna Walter, S. des Schlossers Schöber; Joh. Hermann, Z. des Schmiedes Gester; Hermann Ernst Wiedau, S. des Kaufmanns Wiedau. — Beerdigt: der J. S. des Rangierarbeiters Bleichschmidt; der Schuhmacherehr. Wiedau; die T. des verstorbenen Formes Waj.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Hochzeit in der Heberge vor dem Dom. — Die Braut, geb. Wiedau. — Getauft: Gertrud Ester, Z. des Handarbeiters Dreie; Anna Wiedau, eine unehel. T. — Getauft: der Kolonist. Hilfsarbeiter A. Lehmann mit W. J. geb. Wiedau. — Beerdigt: die Witwe Wiedau, geb. Wiedau; der Glasermeister Waj, geb. Wiedau. — Beerdigt: die Wm. S. des Schlossers Wiedau; Otto u. Marie, Hüllingskinder des Bahnarbeiters Ludwig.

Donnerstag den 14. Februar nachm. 4 Uhr

Versammlung der Damen des Armenpflege-Vereins der Altenburg.

Abends 8 Uhr Jungfrauen-Verein.

Sonntag abends 9 Uhr entließ nach langem schweren Leiden mein taurer Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Neffe, mein geliebter Vaidung, der Mediziner.

Bernhard Dressler.

Dies zeigen mit der Bitte um stillen Beileid

im Namen der Hinterbliebenen: Frau R. Dressler, Elise Lowitzsch.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Schmalestraße 4 aus statt.

Sonabend nachmittags verschied nach langem Leiden meine innigstgeliebte Frau und Mutter

Liberte Müller

im Alter von 43 Jahren. Im tiefsten Schmerz zeigt dies hierdurch an

Branco Müller nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von Krautstr. 5 aus statt.

Für die Beweise der Teilnahme beim Dahinscheiden unserer guten Mutter liegt allen herzlichsten Dank

Familie Naumann.

Eine Wohnung, Küche, Kammer, Küche u. großer Stall, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen

H. Ehrlichstr. 10

Wohnung 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen

Hauptstraße 5, part. 1.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten u. 1. April oder auch später zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Seine vorzüglichsten
Ungarweine
empfiehlt speziell für Kranke und
Geneesende
Fritz Schanze,
Spezialgeschäft für feinste Weinstoffen.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Entenplan 6 verkaufe
sämtliche Waren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
C. Koch, kl. Ritterstr. 6 a.

Neue Blusenstoffe
zur Frühjahrs-Saison,
schwarze u. farbige Kleider
zur Konfirmation
empfiehlt
Frau Schröder,
Schmalestraße 21.

Frische Braunsäcker Würstchen
a Paar 20 Pf.,
echte Frankfurter a Paar 25 Pf.,
Wessina-Apfelkuchen Duzend 60, 90,
100 Pf.,
frischen ger. Aal u. Kieler Sprotten
empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Empfehle in reicher Auswahl
Gesangbücher,
Konfirmationsbilder
und **-Karten**
zu billigsten Preisen.
Kurt Karius, Brühl 17.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Mittwoch vormittag auf dem Wochenmarkt
vorausichtlich letzte frische grüne Heringe
a Pfd. 20 Pf.,
frischen Schellfisch, Kabljan, Seelachs
billig.
Adolf Schmieder, Stand Entenplan.
Einen größeren Posten

Weizenspreu
hat abzugeben
F. Rohle, II. Sülzstraße 1.

Gramophon,
fast neu, mit großem Schalltrichter und Platten,
preiswert zu verkaufen
Lauchstädt, Merseburgerstraße 89.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmalestraße 23.

Ein Wohlleben!
Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen
meinen modernen Duft auszusprechen
für die wunderliche Welt der
„Wino-Salbe“, ich habe nicht allein
mit, sondern auch Bekannten die nasale
Nische kennt geriebt.
Goldkred. 6.11. 1906.
Frau A. Brandis.
Diese Wino-Salbe ist in den meisten
Apotheken in Dosen à 1/2 l. — u.
1 l. — zu haben aber nur noch in
einer gelben roten Originalpackung u.
mit einem Schraubdeckel, keine Nach-
bildungen welche man macht.

Volkermöbel aller Art,
Sofas, Lehnstühle, Bettstellen
mit Matratzen
in großer Auswahl verkaufe, um den Laden
Entenplan 6 baldigst zu räumen, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Ernst Bernhardt,
Tapezierer und Dekorateur.

Bereinf. Schweineversicherung
zu Merseburg.

Mittwoch den 13. d. M., abends 8 Uhr,
findet die
ordentliche
General-Versammlung
obigen Vereins in der „Guten Quelle“ statt.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
Büchliches und schriftliches Ersuchen er-
wünscht.
Anträge sind bis Sonntag den 10. d. M.
beim Vorsitzenden abzugeben.
Der Vorstand.

Reformrealgymnasium und Realschule
Raumburg S.

Beginn des neuen Schuljahres **Donnerstag den 11. April.** Anmeldungen für alle Klassen
der Realschule und des mit ihr in den 3 unteren Klassen gemeinsamen Realgymnasiums
nimmt der Unterzeichneter entgegen. Geeignete Pensionen werden nachgewiesen. Schulgeld
120 M. jährlich.
Raumburg S., den 1. Februar 1907.
Fischer, Realgymnasialdirektor.

Lehr-Atelier für Schnittzeichnen
und praktische Damenschneiderei

nach der geschl. geschübten, im Dezember 1906 mit Ehrenkreuz und
goldener Medaille prämierten
Dresdener Triumph-Methode
(Direktion: B. Linke, Halle a. S.)
Anfertigung eigener Garverobe.
Für Damen, welche schneidern können. Schnittzeichnen-Kurse 20 Mk.
Berta Schnelle, Vorwerk 23.
Vertreterin für Merseburg u. Umgegend.

In besonders grosser und reichhaltiger Auswahl sind die
Frühjahrs-Neuheiten
in **Kleiderstoffen** eingetroffen.
Ich empfehle in allen modernen Webarten grosse
Sortimente in den
neuesten Modefarben.
Verschiedene sehr preiswerte Artikel, geeignet für
Konfirmations-Kleider
in schwarzen und einfarbigen Stoffen empfehle als be-
sonders vorteilhaftes Angebot.
Billigste, streng feste Preise.
Auf alle Einkäufe 5 Prozent Rabatt
in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.
Theodor Freytag,
Merseburg, Rossmarkt 1.

Wer Rauchbelästigung hat
verwende nur
„Aeolus“-Schornsteinaufsätze
(Patent Dr. Platner & Müller)
welche weit besser als alle anderen Systeme sind.
Vorrätig im
Baugeschäft C. Günther jun.

Mießner's Thee
der beliebtesten, verbreitetste, zu Originalpreisen bei: **C. L. Zimmermann, Burgstr. 15.**

Erste und zweite
Putzarbeiterinnen,
eine tüchtige Putzverkäuferin,
eine erste Verkäuferin für Damenkonfektion,
außerdem eine erste Verkäuferin für die
Wäsche-Abteilung
sucht bei bestem Gehalt und dauernder Stellung per bald
oder 1. März
Emil Joske,
Weissenfels a. S.
Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Ed. Adhucet in Merseburg.

Waschgefäße
liefert dauerhaft, alles repariert u. hält ab
H. Wengler, Breubertstraße 14.

Amateur-Photographen Verein.
Heute Dienstag
Verammlung


Evangelischer Bund.
Verjammlung
Donnerstag den 14. Februar,
abends 8 Uhr,
im Saale des Wäuerischen Hotels.
Vortrag
des Herrn Superintendent. **Hithon:**
Die Größe der ultramon-
tanen Gefahr u ihre Be-
kämpfung.
An den Vortrag schließt sich eine **Diskussion** an.
Alle evangelischen Männer Merseburgs
werden angefleht, der gegenwärtigen Verlage
dringend zu dieser Verjammlung eingeladen.
Der Vorstand. J. A.: Dreiecker Seele.

Löpnitz.
Sonntag den 17. d. M.
von abends 7 Uhr an
gr. Mastenball.
Es ladet ein
Albert Schmidt.


Bierstube Halber Mond.
Von heute ab verkaufe das **Bier** zu alten
Preisen
a Glas 10 Piennig.

Zum Dammschloss
Heute Fastnacht empfiehe
7. Bodwieser
ff. Bodwieserischen
Selbstgebad. Pfannkuchen.
Carl Schneemann.


Wilhelmsburg.
Heute Dienstag und morgen
Mittwoch
Großes
Bodwieserfest
mit musikalischer Unterhaltung.
Bodwieser gratis.
Heute abend **Speckfuchen.**


Hubolds Restauration.
Heute
Schlachtefest.

Frenkischer Adler.
Mittwoch **Schlachtefest.**

Goldne Angel.
Mittwoch
Schlachtefest.
Dienstag abend **Strawirt**

Zum alten Dessauer.
Heute Dienstag **Schlachtefest.**

Schlachtefest.
Heute Dienstag
Perge, Weiße Mauer.


Ein mittlerer Schlüssel
am Sonntag von Breitestraße bis Burgstraße
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in
der Exped. d. Bl.
Sonntag abend an der Neuen Raumburger-
Straße ein Paar graue
Glacéhandschuhe verloren.
Bitte gegen Belohnung abzugeben in der Exped.
dieses Blattes.



